

Liebe Kinder, ich weiss nicht, wann
ich Euch zuletzt geschrieben habe und
wann Ihr mir. Die Zeitveränderung
ist so ganz verändert, seit jede Stunde
ein neues Stück Weltgeschichte bedeutet.
Ich bin sehr beschäftigt und hätte auch
gar nicht die Ruhe, ganz unässig zu
sein. Es hat sich (wohl auch bei Euch)
vollkommen eingebürgert Reden mit
Händen nicht die Hände in den Schooss
legt, sondern spickt. Ich bin jetzt
3mal wöchentlich im west. ungar. Hilfsverein be-
schäftigt, der gut organisiert ist. Ich
helfe in der Nähstube beim Zuschnei-

den und in der Ausgabe für Strick-
arbeit. Das Hauptcontingent der Hülf-
bedürftigen stellt natürlich Galizien.
Vernig ungeschulte Lork, unvaterlich,
ausdrucksvoll und unehrlich.

Zu den Strickarbeiten des Nat. Trains
dienstes habe ich schon 2 Muthshaltungs-
abende veranstaltet; das ist sehr
dankebar u. erfreulich. Neulich spielte
ich in einem Lazarett den Verwundeten
vor, das soll nächste Woche wieder-
holt werden. Inzwischen febrivire
ich allerlei warme Sachen für unser
Feldgrauen, die in den Schützen-
gräben frieren. Leider ist die Wolk
so schrecklich heuer geworden. Ich
mache jetzt Manches aus dickem



Kauschbarheit, Leibbinden, Brust- u.
Rückenschützer, Sacken. Jetzt will ich
Schulterkragen aus Billrot-batist ver-
suchen. — Was macht eigentlich Anna
Prokoda? Ist Arthur mit? Sie hat
auf meine Frage nicht geantwortet,
od. es ist was verloren. — Olesing
ist nach 4 wöchentl. Gefangenschaft frei-
gelassen worden, ist jetzt in Rapanne
bei Arras u. gibt dort eine Zeitung für
die Soldaten heraus, die er selbst verfasst,
verlegt, druckt u. corrigiert. Ein unglück-
licher Kerl! — Mein Neffe steht vor Verdun
u. ist Gott sei Dank noch gesund. — Mit Franz
hatten wir recht Lorenzen. Er wollte partout
in die Trappe, hatte schon den theoretischen
Kurs durchgemacht u. war 8 Tage im Ken-
tenhaus Friedrichshain als Wärter. Es
wurde aber festgestellt, dass er für den

Stappendienst vollkommen untauglich
wäre, weil dieser athletische Kräfte er-
fordert. Er kann also das Notexamen
nicht bekommen, da die Bedingung hier
für nur die Beschäftigung in der Stappe
ist, u. muss sich nun doch entschließen
wieder in die Schule zu gehen bis zum
Abitur im Februar. Dass alle Rückfälle
gekommen u. das Wauen auch nur
ein "Kriegswaunen" sein wird, ver-
sicherte mir der Direktor. Ich bin froh,
den Jungen wieder zu Hause zu haben,
er musste nämlich die 8 Tage in der Nähe
des Krankenhauses (Berlin N. O.) wohnen
weil der Dienst nun 6 Uhr früh begann.
Seine Arbeit bestand im Säubern der
Hosen, Nachtöpfe, Spuckgläser, Kissen
aufzufrischen, Bahnen tragen u. dergl.
Das einzig Interessante waren die
Operationen, bei denen er manchmal

zusehen durfte. Trotzdem
die Arbeit nichts weniger als
erquicklich war, wollte er doch
bleiben u. hat auch die Absicht,
nach dem Wannen die noch
restlichen 14 Tage zu Ende zu
führen. Nun, für Klänge auf
Monate hinaus eignet sich die
Zeit nicht. —

Ich bin jetzt viel mit Rosa,
da wir oft gemeinsame
Wohlfahrtsinteressen haben.
Peter ist auch in einem
Lazaret tätig. —

Über die grossen Ereignisse
wäre mehr zu sagen, als man
in einem offenen Briefe kann.
Die Hauptsache ist doch jetzt
der Kampf an der Küste.
Was der für unerhörte Opfer
kostet, das meldet keine
Zeitung. Man erfährt es frei-
lich doch, und es ist ja richtig,
denn dort handelt sich's
wohl um die Hauptentschei-
dung. Ob es England nicht
doch schon dämmert, dass
sich alle Schuld auf Boden

se rächt? —

am
um.
bald.



Summer pure

Alles

